

Bayernischer Tageblick

und Handels-Zeitung.

Kompromiß?

* Herr v. Bennigsen hat in der Militärvorlage für die Regierung zu beantragen, daß ihm zu thun soll nichts mehr übrig bleiben; er hat das Vorrecht, zu beantragen, eben so wenig zuzustimmen...

Herr v. Bennigsen hat durch seinen Antrag die Linie bezeichnet, auf welcher nach der Ansicht der national-liberalen Parteien in dem gegenwärtigen Reichstag bei berechtigtem Eingehen der Regierung...

Die Stellung, die die National-liberalen hiermit den anderen Parteien gegenüber einnehmen, ist so ziemlich dieselbe, wie die der National-liberalen in ihren eigenen Anträgen eine Sicherstellung Deutschlands...

Wiederholte Anmerkungen verbleiben in den Betrachtungen der „A.“ über die Sache, in welchem der Zweifel ausgesprochen wird, ob die beschriebene Verhandlung mit der jetzigen Regierung erzielt werden wird...

Hier haben von dem größten Maß politischer Gefährdung, vor allem aber von der größten Kenntnis der Stimmungen im Lande auf Seiten des preussischen Staatsministeriums bisher noch nichts bemerkt...

Die Militärvorlage des 22. März, nach einer Debatte, welche bei allen Parteien ein freudliches Entgegenkommen erkennen ließ, an die Budgetkommission verwiesen worden...

24. Februar d. N. Vor allen Dingen scheint die von der Regierung beantragte Verjährungsfrist keine Aussicht auf Annahme zu haben...

Im dem Gesetz und seiner Begründung ist kein Wort zu erkennen, weshalb man gerade auf vier Jahre gekommen ist, wenn doch nicht darin erblickt werden soll...

* Das Organ der freien-liberalen Agrarier, die „Post“, bezeichnet die Aushebung des Scherrenbittels wieder den russischen Handelsvertrag als einen politischen Zugang...

Der „Dau.“ wird die Mitteilung, daß Minister Wagner bei den Verhandlungen mit Russland die Herabsetzung des Zolls auf Roggen und Hafer ausschließen wollte...

* Eine mysteriöse Geschichte, welche ein eigentümliches Licht auf unsere Militärvorlage werft, hat sich der „Krieger-Morgen-Blattung“ zu Folge an Bord des Kanzen „Baiter“...

Am 22. August trat dann an Bord des „Baiter“ das Landgericht ein und verurteilte den G. wegen des verübten Diebstahls zu einer Strafe von 28 Tagen...

Am 28. desselben Monats hatte er den sogenannten guten (vierten) Tag, an welchem er auf dem Hofe des Kreisrichters sich erholen durfte...

Nach langen Bemühungen soll ihm nach dem Heizer G. die Aussicht bieten, eine Wiederaufnahme des Verfahrens zu erlangen, indem die Richter des Landrichters A. auf einer Vernehmung des G. und G. keine, welche allerdings eine große äußerliche Ähnlichkeit aufwies...

* Mehrer den Bund der Landwirthe haben sowohl das Amtsblatt des Landwirtschafts für das Königreich Sachsen, wie auch das Directorium des landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Dresden nicht mißvernehmliche Gefährdungen abgesehen...

* Für unsere sächsischen Verhältnisse und die Art und Weise, wie die sogenannten „Politiker“ sich bei uns häufig verhalten und betätigen, sind die Vorgänge besonders charakteristisch...